RÜHRENDE CHARAKTERE

Gott ist gar nicht glücklich mit seiner Schöpfung. So viele Völker hat er nun schon erschaffen und immer noch ist keins darunter, das ihm gefällt. Er beschließt, die Finger davon zu lassen. Aber während er ein Nickerchen macht, dringt Moses in sein Haus ein und stiehlt die geheimen Gebote. Jetzt hat Gott keine Wahl mehr, dieses kleine Völkchen dort am Jordanufer ist von jetzt an offensichtlich sein auserwähltes Volk.

Mit ‚Vader van God‘ hat Martin Michael Driessen (1954) die Bibel auf sehr eigensinnige Weise neu geschrieben. Sein Gott ist ein Mann, dem nichts Menschliches fremd ist: er ist eitel, eifersüchtig, geil, aber vor allem einsam. Er hätte so gerne einen Vater. Und so kommt ihm die Idee, sich selbst aufzuteilen in einen Vater und einen Sohn und, warum nicht, auch seine Lieblingstaube Klara nimmt er im letzten Moment mit auf in die Dreieinigkeit. Aber der Zimmermann Josef nimmt seine Rolle als Pflegevater etwas allzu ernst. Er liebt Jesus so sehr, dass er ihn entführt, um ihn vor dem grässlichen Tod zu bewahren, der dem Messias im Alten Testament vorhergesagt wird.

Driessen versteht es, eine delikate Balance zu halten zwischen Humor und Ernst, und zwischen dem Himmlischen und dem Irdischen. Ohne ein Wort zu viel und gespickt mit wundervollen Spracherfindungen, gestaltet er mit viel Liebe seine Figuren. Ein Gott der im Nachhinein bedauert, dass er sich nicht einfach für einen Garten voller Blumen entschieden hat, seine alte Haushälterin Bartje, die alles tun würde für ihren Herr Adonai, und Josef, der mit seinem verzweifelten Versuch, seinen Pflegesohn zu retten, nur das Gegenteil zu erreichen scheint – es sind allesamt rührende Charaktere.

*(4 Sterne)*

Sonja de Jong, 26.9.2012

Haarlems Dagblad

IJmuider Courant

Leidsch Dagblad

De Gooi- en Eemslander

Noordhollands Dagblad